

## JAZZFILME

St. Louis Blues  
Black and Tan  
Boogie Woogie Dream  
Jammin'the Blues  
Le Vampire  
Begone Dull Care (Jazz in Farben)  
Billie Holiday  
Charlie Parker/Dizzy Gillespie  
The Interview  
Ascenseur pour l'échafaud (Fahrstuhl zum Schafott)  
The Connection  
Stop for Bud  
Big Ben – Ben Webster  
Mingus  
Marion Brown – See the Music  
The Last of the Blue Devils

## ST. LOUIS BLUES

Land	USA 1929
Produktion	Alfred N. Sack
Regie	Dudley Murphy
Buch	W.C. Handy, Dudley Murphy
Kamera	Walter Streng
Ton	George Oschmann
Schnitt	Russell G. Shields
Aufnahmeleitung	Dick Currier
Chor-Arrangements	W.C. Handy, Rosamond Johnson
Komposition	W.C. Handy

### Musik (und Darsteller)

Bessie Smith und das James P. Johnson Orchestra (zumeist Mitglieder der Fletcher Henderson Band): Joe Smith (tp), Russell Smith (tp), Sidney De Paris (tp), Charlie Green (tb), Harry Hull, James P. Johnson (p), Charlie Dixon (ba), Kaiser Marshall (dr) sowie der W.C. Handy Chor mit 40 Vokalisten

Format	16 mm, Schwarzweiß
Länge	16 Minuten

Der Film wurde Ende Juni 1929 im Astoria auf Long Island gedreht und enthält die einzigen Filmaufnahmen der Sängerin Bessie Smith (1898 - 1937) die hier eine betrogene Ehefrau spielt. Er basiert auf der Autobiographie des Komponisten, Kornettisten

und Orchesterleiters William Christopher Handy, die dieser 1941 unter dem Titel 'Father of the Blues' herausgab. ST. LOUIS BLUES wurde seinerzeit vom Hays Office, der Zensurbehörde, verboten.

... Bessie Smith verblüfft durch ihre Interpretation des ST. LOUIS BLUES, der von der Trauer und Verzweiflung einer unglücklich Liebenden handelt. Die schlichte Schönheit des Films vermag beinahe mit dem tragischen Tod von Bessie Smith zu versöhnen, die das Opfer eines Autounfalls wurde, an dessen Folgen sie starb, weil das 'weiße' Krankenhaus, in das sie eingeliefert wurde, jede Behandlung ablehnte.

François Chevassu, in: Image & Son Nr. 315, Paris, März 1977

... Der ST. LOUIS BLUES von 1929 hat heute als rares Dokument eines Auftritts von Bessie Smith, der 'Empress of the Blues', seinen Wert, obwohl die hollywooder Hersteller des Films seinerzeit eine läppische Handlung dazu erfabelten, die von den herkömmlichen Vorurteilen über die Gepflogenheiten der Farbigen nur so strotzt. Enno Patalas, in: Filmkritik Nr. 11/1958

... Dieser Kurzfilm ist eines der wichtigsten Dokumente der Jazzgeschichte und insbesondere des Blues.

Jean-Roland Hippenmeyer, in: Jazz sur films, Yverdon 1973

## BLACK AND TAN

Land	USA 1929
Produktion	RKO
Buch, Regie	Dudley Murphy
Kamera	Dal Clawson
Ton	Carl Dreher
Ausstattung	Ernest Fegé
Schnitt	Russell G. Shields
Aufnahmeleitung	Dick Currier

### Musik

Duke Ellington and his Cotton Club Orchestra: Arthur Whetsel, Freddy Jenkins, Cootie Williams (tps), Barney Bigard, Johnny Hodges, Harry Carney (reeds), Joe Nanton (tb), Fred Guy (ba), Wellman Braud (b), Sonny Greer (dr), Duke Ellington (p) sowie The Hall Johnson Choir und Fredi Washington 'Black and Tan Fantasy', 'The Duke Steps Out', 'Black Beauty', 'Cotton Club Stomp', 'Hot Feet', 'Same Train'

Format	16 mm, Schwarzweiß
Länge	15 Minuten

Aufgenommen in den Gramercy Studios.